

Adventskalender für kleine Kinder

Schriftdeutsch

MARIAS KLEINER ESEL



19. DEZ.

«Morgen werden wir Bethlehem erreichen!» sagte Josef. «Das wäre schön», seufzte Maria, «das Kind wartet nicht länger.» «Ei!» dachte der kleine Esel, «wenn das so ist, muss ich mich beeilen.» Und er begann zu traben und zu traben, dass Josef neben ihm einen Dauerlauf machen musste um überhaupt mitzukommen. «Merkwürdig, dass unser Esel noch diese Kraft hat», überlegte Maria, «den ganzen Herbst musste er sich plagen und doch trägt er mich schon seit Tagen vom Morgen bis zum Abend auf seinem Rücken.»

Sie wanderten durch Weideland. Häuser sah man keine. Nur Schaf- und Ziegenherden und Hirten. Als es zu dämmern begann, kamen sie zu einer Umzäunung. Unzählige Tiere waren darin und lagen dicht beieinander.

Am Eingang sass ein Hirte und wachte. Josef sagte zu ihm: «Lass uns heute Nacht bei euch bleiben. Wir können Bethlehem nicht mehr erreichen.» Der Hirte nickte, nachdem er Josef von Kopf bis Fuss gemustert hatte. Der jüngste Hirte kümmerte sich um den kleinen Esel. Er rieb ihn mit trockenem Gras ab, weil er ganz verschwitzt war und kraulte ihn. Dann gab er dem kleinen Esel Heu und frisches Wasser. Das gefiel dem kleinen Esel.



Mit freundlicher Genehmigung: Marias kleiner Esel. Eine Weihnachtslegende nach Gunhild Sehlin, 2011 Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus GmbH



**Mit 24 Geschichten und Ideen
für wertvolle Familienmomente**

Adventskalender für kleine Kinder

Aargauer
Mundart



von Christina von Allmen-Treier

• I DE MARIA IHRE CHLI ESEL •



19. DEZ.

«Morn chöme mer z'Bethlehem a», het dr Josef gseit. «Das wär schön», het d'Maria gsüfzget, «das Chind will nümm länger warte.» «Eieiei!» het de chli Esel dänkt, «wenn das eso isch, muess i tifig mache.» Und er het agfange trabe und trabe und trabe, dass dr Josef näbe ihm fasch en Marathon het müesse laufe zum überhaupt mitzcho. «Gspässig, dass euse Esel no so Chraft het», isch i dr Maria dur e Chopf, «de ganz Herbst het er sich müsse abrackere und doch treit er mi schu sit Tage vum Morge bis am Obe uf sim Rugg.»

Si si dur Weideland gwanderet. Hüüser het me keini  gseh. Nume Schof- und Geissehärdene und Hirte. Wo's agfange het dämmere, si si zumene  Hag cho.

Uuvill Tier si drin gsi und ganz nöch näbenander gläge. Am Igang isch en Hirt gsässe und het Wach gha. De Josef het zuenem gseit: «Bitte, lo eus hüt Znacht bi eu bliibe. Es isch no z'wiit für uf Betlehem.» Dr Hirt het gnickt, nachdem er de Josef vu Chopf bis Fuess gmuschteret het. De jüngscht Hirt het sich um de chli Esel kümmeret. Er het en mit trochnigem Gras abgriibe, will er ganz verschwitzt gsi isch und het en kraulet. Denn het er em Heu und frisches Wasser geh. Das het im chline Esel gfalle.



Mit freundlicher Genehmigung: Marias kleiner Esel. Eine Weihnachtslegende nach Gunhild Sehlin, 2011 Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus GmbH

**Mit 24 Geschichten und Ideen
für wertvolle Familienmomente**